Bilder

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

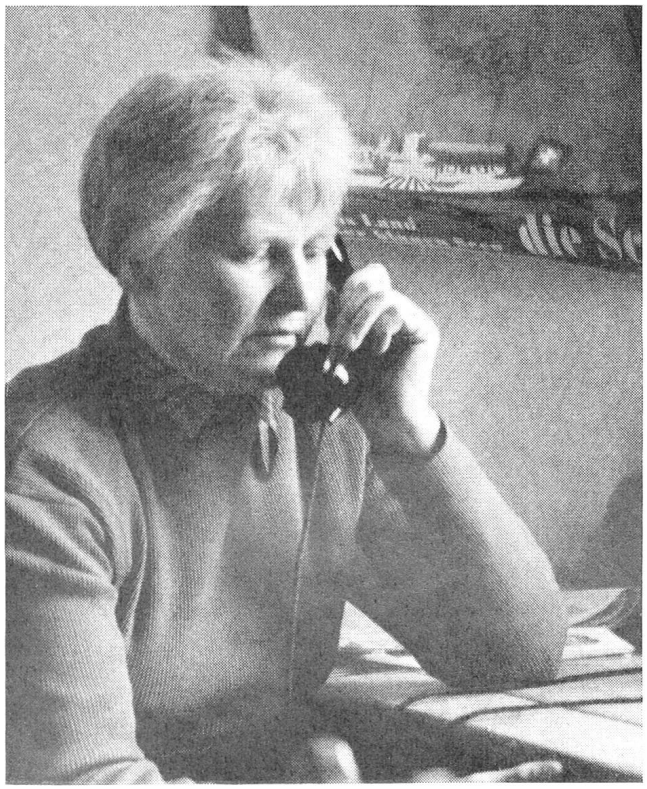
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

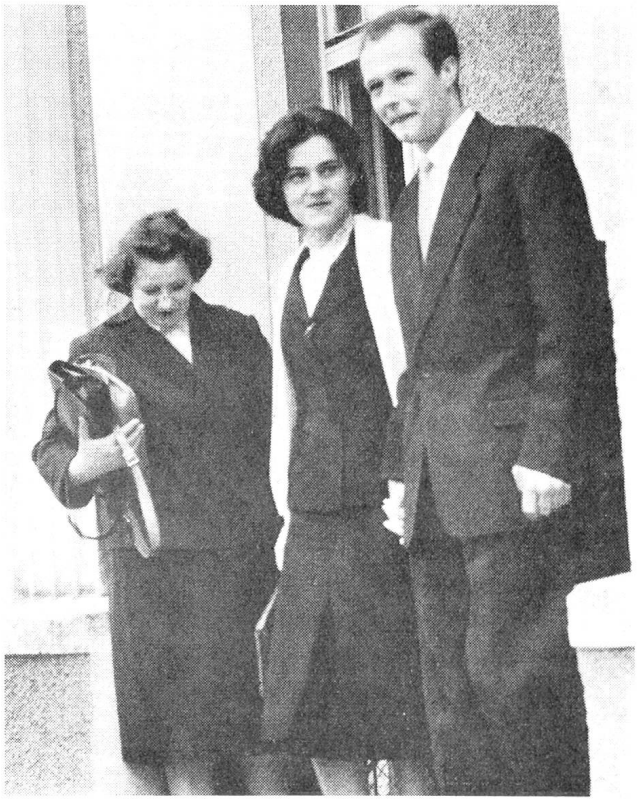
http://www.e-periodica.ch

Das Kinderspital, das Hauptgebäude des ausgedehnten Flüchtlingslagers Haid bei Linz. In diesem gutgeführten Lager haben rund 500 ungarische Flüchtlinge vorübergehend eine Heimstätte gefunden; sie werden – im Rahmen der Hilfsaktion der Liga der Rotkreuzgesellschaften – von einem schweizerischen Rotkreuzteam betreut.

Lotte Stiefel, die Leiterin des schweizerischen Rotkreuzteams in ihrer Klause im Lager Haid.

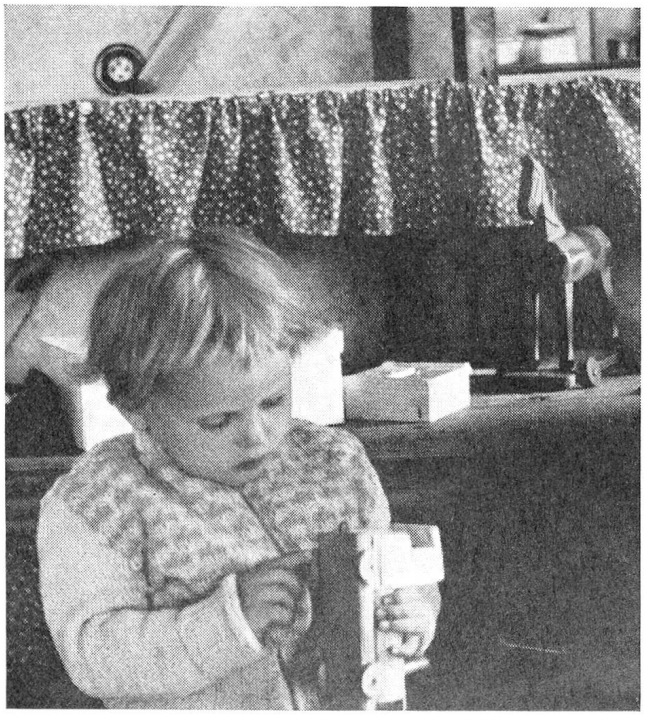


Katalin und Béla treten nach ihrer Trauung aus dem Standesamtsgebäude in Ansfelden. Fotos Marguerite Reinhard.



Der Lagerladen, der sich grosser Beliebtheit erfreut. Hier können gegen Punkte die mannigfaltigsten Dinge, die das Lagerleben etwas zu verschönern vermögen, eingetauscht werden. Foto Kurt Tozzer, Wien.

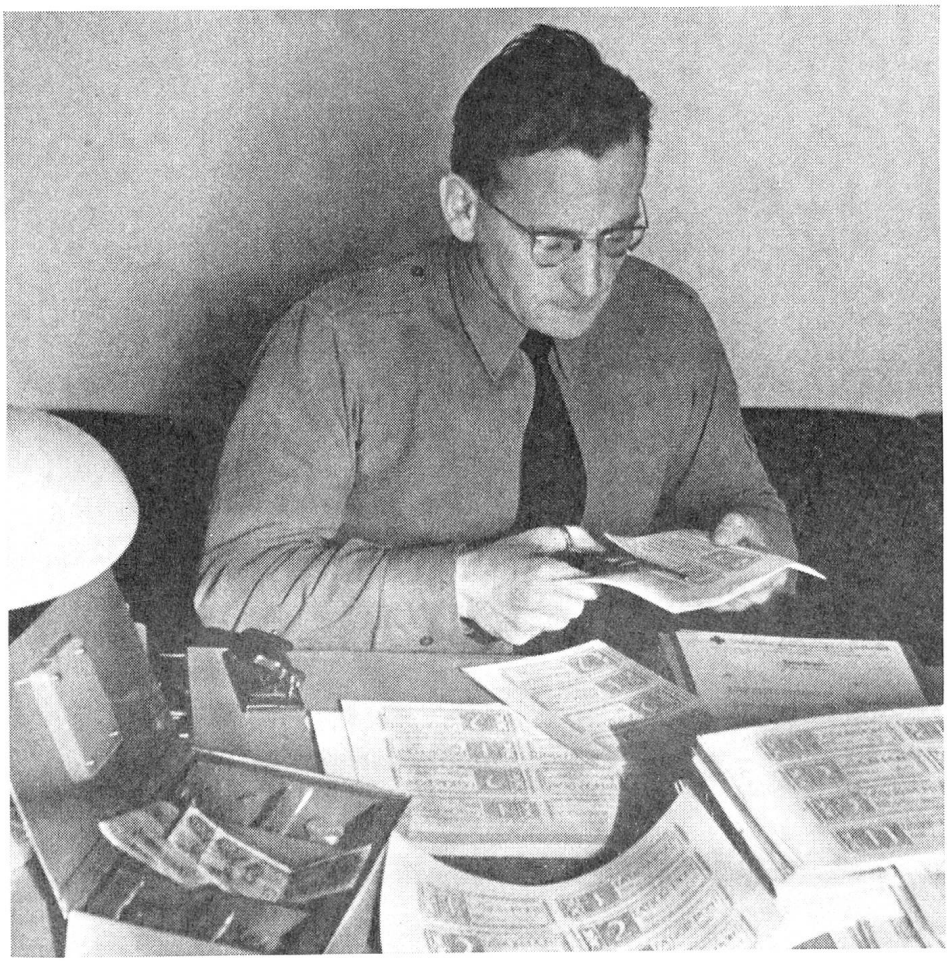
Eine Ecke des Lagerkindergartens, in dem bei schlechtem Wetter täglich rund zwanzig Kleinkinder betreut werden.



Die oberste Spitze des bei allen Kindern sehr beliebten Kletterturms, der ihnen von den Tavanner Schulkindern zu Ostern geschenkt worden ist. Selbst bei Regenwetter klettern immer ein paar Kinder daran herum. Fotos Marguerite Reinhard.

Eine Altflüchtlingsfrau holt in Blechkesseln, was von den Mahlzeiten der Ungarn übrig geblieben ist, als Schweinefutter. Das Schicksal dieser Flüchtlinge ist besonders hart. Seit Jahren warten sie darauf, ihr Los etwas verbessern zu können; sie warten umsonst. Man scheint sie in der Welt vergessen zu haben.

In solchen Kesseln wird das heisse Essen dreimal im Tag ins Lager gebracht und von Flüchtlingsfrauen an die verschiedenen Flüchtlinge verteilt. Fotos Marguerite Reinhard.

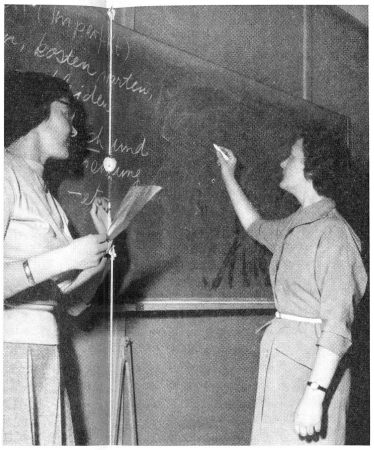


Der Rechnungsführer des schweizerischen Rotkreuzteams schneidet neue Punkte, um abends anlässlich der Abrechnung mit dem Laden allzu vergriffene austauschen zu können. Foto Kurt Tozzer, Wien.

Bild links: Die ungarische Schwesternhilfe Ilona bereitet in der Schweizerischen Pflegerinnenschule Zürich die Servierbretter für die Patientenmahlzeiten vor.

Bild Mitte oben: Nachmittags ist Ilona – wie alle ihre Kameradinnen des «Vorkurses für Ungarinnen, die sich für die Erlernung der Krankenpflege interessieren» – aufmerksame Schülerin. Margrit Surber, die Deutschlehrerin, diktiert ihr an der Wandtafel einige Verben.

Bild rechts aussen: Hier sehen wir, ganz vorn, Ilona bei den schriftlichen Arbeiten am Pult, neben ihr Idus, Jutta und Vera.



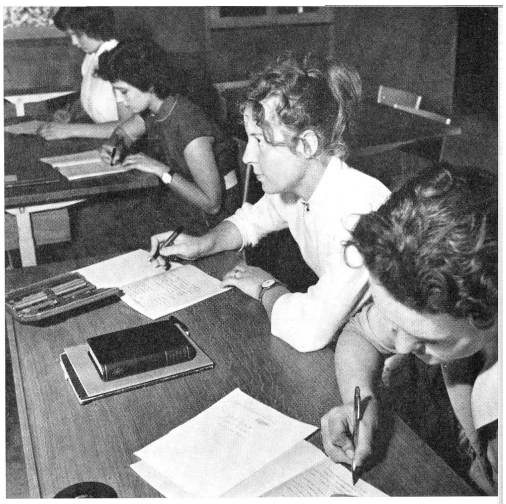


Bild links: Idus beim Reinigen der Spritzen in der Schweizerischen Pflegerinnenschule Zürich.

Fotos Hans Staub, Zürich.

Bild rechts: Ilona bringt einer Patientin die Mittagssuppe.

Eine ungarische Familie zieht in die neue Schweizerwohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses ein. Einen Teil des Hausrats haben sie von der Fürsorgestelle für ungarische Flüchtlinge erhalten, einen Teil auf Abzahlung bestellt. Nun freuen sie sich, die Zimmer einrichten zu können. Vater und Mutter haben gute Stellen erhalten, und langsam werden sie sich einleben können.

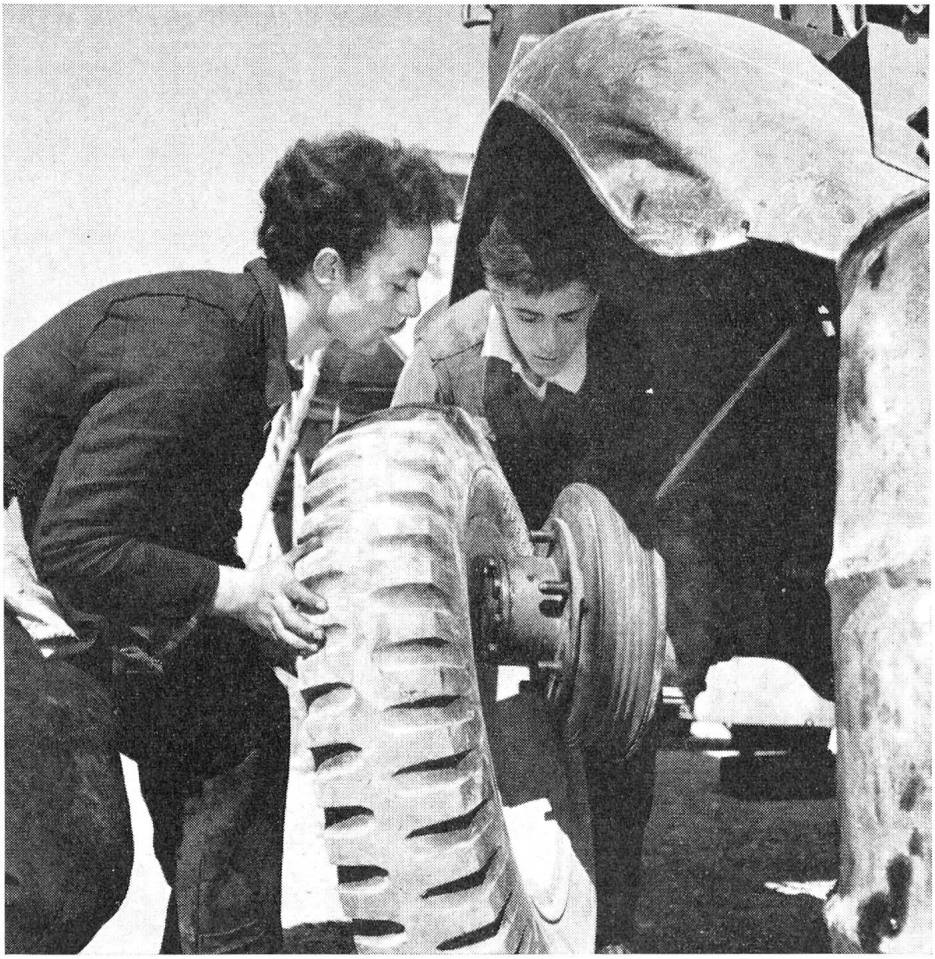
Der neunjährige Zoltan hilft beim Einzug begeistert mit.

Er trägt nicht nur die Stühle, sondern auch Tische und andere Gegenstände hinein. Zoltan hat noch vier Geschwister: einen Bruder und drei Schwestern; eine der Schwestern führt den Haushalt.

Die kleine Marika hat sich weh getan und sucht nun Trost bei der Mutter.

Bald aber lacht Marika wieder und beginnt, das Küchengeschirr in die Küche zu tragen. Fotos Fernand Rausser, Bern.

Die Quäker haben elternlose Jugendliche in Heimen aufgenommen und führen sie einem geordneten Leben und einer guten Berufslehre zu.



In der Freizeit helfen die Jugendlichen bei der Zubereitung der Mahlzeiten und der Reinhaltung ihrer Heime. Fotos Three Lions, New York.